

# Kantonalbernischer Samariterhülflehrertag, 1906

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **14 (1906)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kantonalberniſcher Samariterhülfslehrertag, 1906.

Wir beehren uns, den Hülfslehrern, Hülfslehrerinnen und Vorſtänden der Samaritervereine des Kantons Bern und der Nachbar-kantone mitzuteilen, daß der diesjährige Hülfslehrertag Sonntag den 20. Mai 1906 in Bözingen bei Biel stattfinden wird.

Die Einladung mit dem Tagesprogramm iſt in üblicher Weiſe an die Hülfslehrer und

Hülfslehrerinnen, deren Adreſſe uns bekannt iſt, verſandt worden, ſowie auch an die Vereinsvorſtände.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichſt ein

**Der Vorſtand  
des Samaritervereins Bern.**

## Ueber den derzeitigen Stand der Tuberkuloſe-Bekämpfung.

Nach einem Vortrag von Profeſſor Rob. Koch, gehalten bei der Entgegennahme des Nobelpreises am 12. Dezember 1905 in Stockholm.<sup>1</sup>

Noch vor 20 Jahren wurde die Tuberkuloſe ſelbſt in ihrer gefährlichſten Form, der Lungenſchwindſucht, nicht für anſteckend gehalten; an dieſer irrigen Anſicht vermochten ſogar die Entdeckung des Erregers der Tuberkuloſe im Jahre 1882 durch Profeſſor Koch keine durchgreifende Aenderung herbeizuführen. Erſt langſam und ganz allmählich hat ſich die Erkenntnis von der anſteckenden Natur der Tuberkuloſe verbreitet. Mit der Erkenntnis der Gefährlichkeit der Krankheit aber iſt auch die Notwendigkeit, ſich dagegen zu ſchützen, allgemein klar geworden. Schutzmaßregeln ſind jetzt in allen Ländern angeordnet; leider ſind es deren zu viele und zu verſchiedene und trotz internationaler Kongreſſe und einer reichen Literatur iſt man zu einer Einigung in der Frage noch nicht gelangt.

Bei der Tuberkuloſe-Bekämpfung iſt vor allem zu beachten, daß nicht jeder Tuberkuloſe für ſeine Umgebung gefährlich iſt, ſondern nur diejenigen, die an ſogenannter offener Tuberkuloſe leiden. Es ſind dies Kranke mit Lungen- und Kehlkopftuberkuloſe, die viel Bazillen produzieren und dieſelben, ſei es als eigentlicher Auswurf, ſei es als tuberkelbazillenhaltige, feiſte Schleimtröpfchen

(Flügge), beim Huſten und Sprechen in ihrer Umgebung verſtreuen. Ja ſelbſt dieſe ſind nicht in jedem Falle ſchädlich, ſondern nur dann, wenn ſie, ſei es aus angeborener Nachläſſigkeit oder weil die hochgradige Schwäche es ihnen nicht mehr erlaubt, mit ihrem Auswurf unvorſichtig und unreinlich umgehen; oder aber dann, wenn es die äußeren Umſtände mit ſich bringen, daß ſolche Kranke mit ihrer Umgebung täglich und lange Zeit hindurch in innigem Kontakt leben müſſen, wie dies in kleinen ärmlichen Wohnungen, in ſchlecht gelüfteten und beleuchteten Räumen, ganz beſonders durch das Beiſammenschlafen, bedingt wird. Die Tuberkuloſe iſt oft und dies mit vollem Recht als eine Wohnungskrankheit bezeichnet worden.

Die Anſteckungsverhältnisse bei der Tuberkuloſe geſtalten ſich alſo nach Anſicht von Herrn Profeſſor Koch folgendermaßen: Kranke mit geſchloſſener Tuberkuloſe ſind unſchädlich, Kranke mit offener Tuberkuloſe können gefährlich ſein, ſie ſind dies um ſo mehr, je unreinlicher ſie ſelbſt ſind und je mangelhafter die hygieniſchen Verhältnisse ſind, unter welchen das Zusammenleben von Geſunden und Kranken ſtatt hat.

<sup>1</sup> Der Vortrag ſteht in der „Deutſchen medizinischen Wocheſchrift“, 1906, S. 89.